

Ich lad´Dich ein in meine Welt

Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen mit Intelligenzminderung

Silke Sacksofsky, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Reutlingen

Erstkontakt:

- Bei Kindern zunächst ohne sie, Kinder sollen nicht ungeschützt hören, was Erwachsene über sie sprechen
- Eltern brauchen einen Rahmen, in dem sie offen ihre Not und Sorgen zeigen können
- Erstkontakt mit den Kindern/Jugendlichen ohne Bezugspersonen, um ganz auf sie fokussiert zu sein

Kontakt herstellen:

- *sehr konkrete Fragen statt klassischer Anamnese
- *Persönlichen Bezug herstellen: ich mag auch..., ich kenne....
- *Sprache sehr direkt: nicht Frage – Antwort sondern Worte geben: ich kann mir vorstellen...
- *Hilfsmittel: Fragebogen schwierig, wenn sehr konkret an Lebenswelt ansetzen: Lieblingsessen, Lieblingstier etc.
- *Figuren, um sich Beziehungen und Bedeutungen zeigen zu lassen
- *Handybilder zeigen lassen
- *Setting: nicht Stühle gegenüber, über Eck am Tisch
- *gemeinsames Tun: spielen oder schreiben, malen zeichnen
- *sich etwas zeigen lassen (Autos, Sänger*innen, Fotos...), mitgehen, beobachten, was ihnen gefällt, dann verbalisieren

Wichtigstes Anfangsthema: Ressourcen

- *was kannst Du,
- *was macht Dich aus (Größe, Frisur, Alter, Vorlieben...) sehr konkret
- *wer mag Dich
- *wen magst Du
- *was kannst Du gut
- *viel Bewunderung, Anerkennung – immer wieder
- *Material: Baum malen
 - Spiel (uno, SkipBo, Rummy etc.)
- *Helfen lassen (was sortieren, Stifte spitzen...)
- * Sich etwas zeigen lassen (Musik vorspielen, Familienfotos, Vorbilder...)

Wesentliche Bereiche:

- Selbstbild
- Selbstständigkeit vs Abhängigkeit
- Ziele finden
- Können und Grenzen
- Kommunikation
- Bezugspersonen- bzw. Elternarbeit

Selbstbild

- * konkretes Tun: malen, Fotoalbum, Figur basteln, Selfies...
- * Selbstbilder malen, z.B. Wappen mit Stärken und Zielen
- * Familienszenen mit Tieren, Figuren, Klötzen oder im Sand stellen lassen
- * Können zeigen dann viel Anerkennung (bei Spielen, Gestalterischem, Helfen...)
- * Können erweitern durch gemeinsames Tun: backen, kochen, reparieren, Sportliches ausprobieren, helfen...

Selbstständigkeit vs. Abhängigkeit

Selbstständigkeit:

- Selbstständigkeitsübungen erst in der Praxis, dann außerhalb
(Wege alleine, etwas holen, etwas zeigen, etwas fragen...)
- Handlungspläne für neue Wünsche bzw. Ziele entwickeln und malen
(z.B. Leiterbilder in kleinen Schritten)
- Protokollform einführen, Selbstbelohnung >>> Selbstfürsorge

Umgang mit Abhängigkeiten:

- Trauer über Begrenzung begleiten
- Abhängigkeiten mitgestalten >>> Räume für Selbstwirksamkeit finden

Kommunikation: Leichte Sprache

- Einfache Wörter: nicht genehmigen, sondern erlauben
- Genaue Wörter: nicht Nahverkehr, sondern Bahn
- Immer die gleichen Worte: entweder Tablette oder Pille
- Kurze Worte: nicht Omnibus, sondern Bus
- Keine Abkürzungen nicht LKW, sondern Lastwagen
- Verben: nicht: morgen ist Gespräch, sondern: morgen reden wir
- Aktive Worte: nicht: es wird gewählt, sondern: wir wählen
- Kein Genitiv oder Konjunktiv nicht: es könnte regnen, sondern: vielleicht regnet es
- Positive Sprache nicht: Peter ist nicht krank, sondern Peter ist gesund
- Keine bildliche Sprache nicht Rabeneltern
- Einfacher Satzbau: nicht: zusammen fahren wir, sondern wir fahren zusammen
- Bilder benutzen Pictogramme o.ä.
- Fragen was hilft

Leichte Sprache - Fortführung

- Rote Karte einführen
- Kurze Redezeit, Sprechpausen
- Namensschild
- Besprochenes aufs Handy aufnehmen
- Langsam sprechen

Eltern- und Bezugspersonenarbeit

- Verständnis, Würdigung
- Entlastung
- die Welt der Kinder zeigen und beschreiben
- Ressourcen und Stärken sehr deutlich benennen
- daran anknüpfen für gewünschte Veränderungen
- Angst und Trauer sehen und begleiten
- Zeit geben

Literaturliste

- Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe e. V. (2001): Expertise zu bedarfsgerechten gesundheitsbezogenen Leistungen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung
Reutlingen:Diakonie-Verlag.
- Glasenapp, J. & Schäper, S. (Hrsg.). (2016): Barrierefreie Psychotherapie, Möglichkeiten und Grenzen psychotherapeutischer Versorgung von Menschen mit Intelligenzminderung. Dokumentation der Tagung der Deutschen Gesellschaft für seelische Gesundheit geistig Behinderter (DGSGB) 11.3.2016. (Materialien der DGSGB, 37). Berlin: DGSGB.
- Irblich, D. & Stahl, B. (Hrsg.). (2003) : Menschen mit geistiger Behinderung. Psychologische Grundlagen, Konzepte und Tätigkeitsfelder
Göttingen : Hogrefe.
- Janßen, C. & Wortberg-Börner, M. (2003). Heim in die Wohnung ... - Soziale Netze für Menschen mit geistiger Behinderung.
Soziale Psychiatrie, (4) 1.291L Verfügbar unter: www.sivus-online.de Organisatorische Veröffentlichungen 03.11.2018.
- Schanze, C. (Hrsg.). (2007). Psychiatrische Diagnostik und Therapie bei Menschen mit Intelligenzminderung:
Ein Arbeits- und Praxisbuch für Ärzte, Psychologen, Heilerziehungspfleger und -pädagogen.
Stuttgart: Schattauer.
- Schanze, C. (2017). Der sich und andere behindernde Mensch mit Lernschwierigkeiten.
In K. Dörne, U. Plog, T. Bock, P. Brieger, A. Heinz & F. Klemm (Hrsg.), Irren ist menschlich (24., neubearbeitete Aufl.) (S. 91-134). Bonn: Psychiatrie-Verlag
- Seidel, M. (2008). Psychotherapie bei Bewohnerinnen und Bewohnern stationärer Einrichtungen der Behindertenhilfe
Psychotherapie im Dialog 9 (2) 138-143

Literaturliste Fortsetzung:

- Bo Hejlskov Eleven: Herausforderndes Verhalten vermeiden

Dgvt Verlag 2015

- [Broschüre \(FAQs\): Psychotherapie für Menschen mit geistiger Behinderung – Fragen und Antworten, Erweiterte Bearbeitung 2019](#)

LPK Baden-Württemberg

Arbeitskreis der LPK Baden-Württemberg

„Psychotherapie für Menschen mit kognitiven Einschränkungen“

Dieser link führt Sie direkt zur „Broschüre“, die Sie herunterladen können (FAQs und Antworten zum Thema für interessierte Psychotherapeut*innen), :

<https://www.lpk-bw.de/sites/default/files/fachportal/behinderung/20191023-psychotherapie-geistige-behinderung-fragen-antworten-pdf.pdf>

Abschließend noch unser besonderes Anliegen an Sie:

Nach wie vor ist es sehr schwierig einen Behandlungsplatz zu finden. Die Kammer führt deshalb eine Behandlerliste derjenigen Psychotherapeut*innen, die Menschen mit kognitiven Einschränkungen und einer psychischen Störung behandeln. Sollten Sie, z.B. ermutigt durch die Fortbildungen, entscheiden, sich auf diese „Behandlerliste“ setzen zu lassen, benötigen wir hierfür ihr Einverständnis. Dieses können Sie auf folgendem Formular übermitteln (E-Mail an: info@lpk-bw.de) :

<https://www.lpk-bw.de/sites/default/files/fachportal/behinderung/eintragung-behandlerliste-geistige-behinderung.pdf>